Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 70 (2008)

Heft: 3: Aktuelle Bildungsreform in Diskussion

Rubrik: Dies & Das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

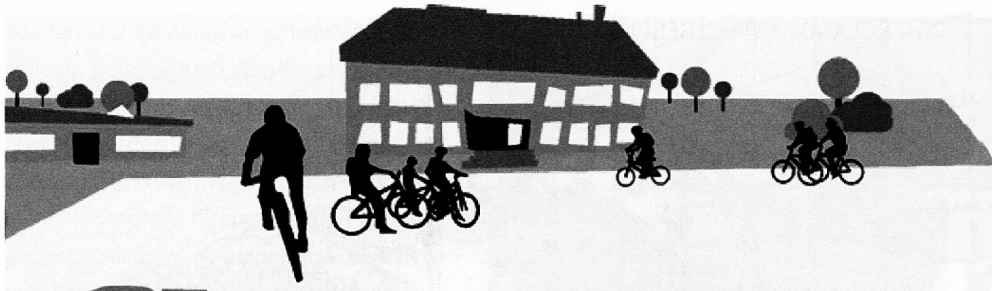
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bike2school 2008

– die Mitmach-Aktion für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zwischen dem 18. August und 3. Oktober 2008



Mit «bike2school» setzen sich zwischen den Sommer- und Herbstferien 2008 landesweit Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse auf dem Weg zur Schule aufs Velo.

Pro Velo Schweiz beabsichtigt, die Idee der erfolgreichen Aktion «bike to work» auch in die Schule zu bringen: Die Förderung von Fitness und Gesundheit, das Üben des Verhaltens im Verkehr und das Erlebnis im Team stehen dabei im Vordergrund. Mit Begleitaktionen, die von der Schule oder einer Elternorganisation durchgeführt werden, können die im Klassenteam auf dem Schulweg gesammelten Punkte vermehrt werden.
Die besten Begleitaktionen werden prämiert und mit Zusatzpunkten belohnt. Die grösste während der Aktion zurückgelegte Kilometerzahl wird mit einem Spezialpreis belohnt.

Die Schulen melden sich bis Mitte Juni 2008 für die Aktion an, damit die Schülerinnen und Schüler zwischen dem 18. August und 3. Oktober 2008 während vier individuell wählbaren Wochen mitfahren können. Die Aktion «bike2school» setzt auf Freiwilligkeit und verzichtet auf den Drohfinger. Durch die Integration von körperlicher Aktivität auf dem Schulweg wird das Verhalten verändert, ohne die Schulpräsenz zu verlängern oder das Freizeitbudget zu beeinträchtigen.

Termine
- Anmeldeschluss Schulen
  15. Juni 2008
- Anmeldeschluss Klassen
  5. September 2008
- Dauer der Aktion
  vier individuell wählbare Wochen
  zwischen 18. Aug. und 3. Okt. 2008
- Verlosung
  Oktober 2008
- Preisverleihung und Medienkonferenz
  November 2008

Weitere Informationen unter www.bike2school.ch.

Glaubsch an Storch?

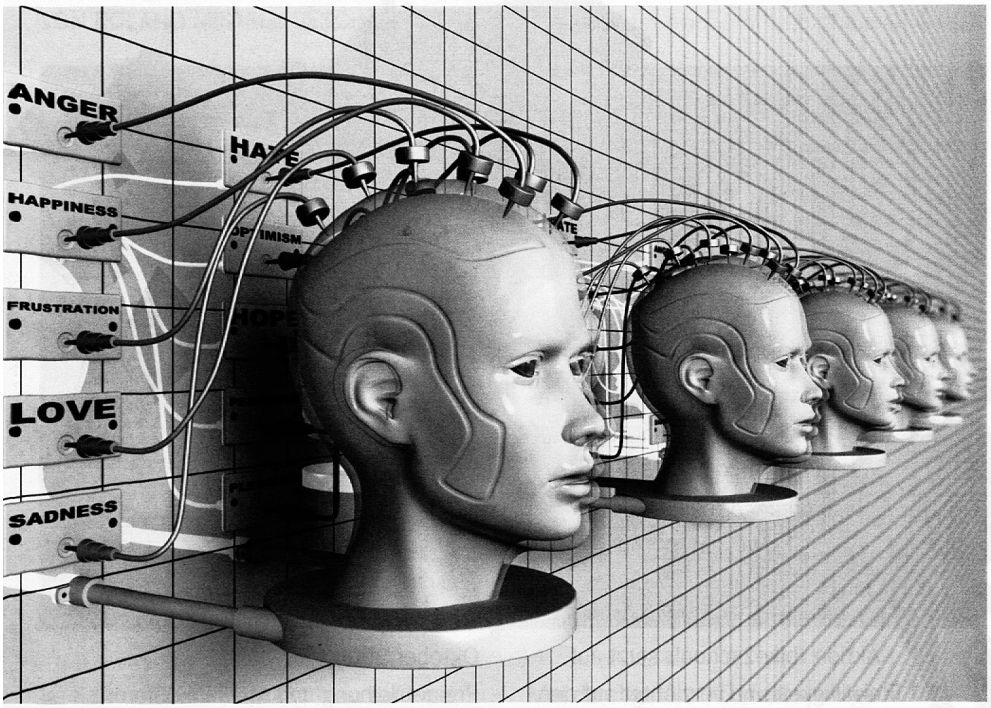
Ein neues Kartenspiel gibt Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren kompetente Antworten auf heikle Fragen

Die Fragen, die Kinder und Jugendliche zum Thema Sex stellen, können Eltern und Lehrpersonen ganz schön fordern. Das erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle für Aids- und Sexualfragen St. Gallen jede Woche neu. Sie haben deshalb ein Lehrmittel geschaffen, welches im schulischen wie im ausserschulischen Bereich die Aufklärung von Kindern und Jugendlichen spielerisch unterstützt. Das Kartenspiel «Glaubsch an Storch?» wurde von Bayer Schering Pharma, der Aids-Hilfe Schweiz sowie den beiden Landeskirchen des Kantons St. Gallen mitfinanziert.

Ein Spielset für die ganze Klasse
Das Kartenspiel behandelt die Themen männlicher und weiblicher Körper, Fortpflanzung, Lust und Liebe, Homosexualität, Familienplanung, Verhütung, AIDS, sexuelle Gewalt, Sex gegen Geld und Pornografie. Gespielt wird in Gruppen zu vier Personen. Bei insgesamt 279 Karten reicht somit ein Spielset für eine Schulklasse oder Kindergruppe aus. Das Kartenspiel «Glaubsch an Storch?» eignet sich für den schulischen wie für den ausserschulischen Bereich und wendet sich an sämtliche Personen, die mit jungen Menschen zu tun haben, seien es Eltern, Lehrpersonen, Ärztinnen und Ärzte usw.

Das Kartenset kann bei ahsga@hivnet.ch bestellt werden. Ein Exemplar kostet CHF 43.– zuzüglich Versandspesen.

Volksschulreform: Gleitsichtgläser statt Relativitätstheorie!



«Die Schule hat versagt» meint zunächst die geringe Effizienz und das Nichterreichen von Ausbildungszielen: Lehrmeister beklagen seit langem Mängel bei den Schulabgängern im Sachwissen und in der Selbstkompetenz. Ähnlich sehen es die Abnehmerschulen.

VON FRITZ TSCHUDI, CHUR

Am Beispiel des jahrzehntelangen Ausblendens von Defiziten erkennen wir die verheerende Wirkung etablierter Irrwege. Noch heute wird in manchen Schulen, anstelle von Kompetenzvermittlung «reformpädagogischer Methodenfetischismus»[1] betrieben. Bis vor wenigen Jahren stiess der Leistungsgedanke an Volksschulen wegen Kopflastigkeit auf Misstrauen und Ablehnung. Verbindliche Bildungs- und Ausbildungsziele bilden die unverzichtbare Bezugsgrösse für jede Schulreform.

Reformkultur: Theoriegläubigkeit prägt Bildungspolitik

Der Grundanspruch auf die Tauglichkeit von Reformen verlangt zunächst das Angehen real bestehender Defizite. Mit pragmatisch orientierten Konzepten wächst die Aussicht auf bessere Akzeptanz auch in der Öffentlichkeit. Die Bildungsforschung vermochte die Nachhaltigkeit ihrer Ergebnisse bisher nicht zu belegen. Ihr prognostischer Nutzen ist fraglich. «Wissenschaft und Praxis sind verschiedene Welten mit anderen Auffassungen von Praktikabilität, Präzision und Gültigkeit»[2]. Stramme «Top-Down-Konzepte» ohne Bezug zur Umsetzungsproblematik generieren Sündenböcke und Versager. Das Prozessrisiko bleibt für die Reformstrategen allerdings gering: Die Verantwortung wird einfach an die Front durchgereicht.

Schulische Integration – es bleibt noch sehr viel zu tun

«In der Integrationsschule wird die Qualität für alle steigen», sagen die Forscher. Vorerst bleibt aber nur die Hoffnung. Die im Vorfeld geäusserten Befürchtungen bestätigen sich: Co-teaching schafft zusätzliche Unruhe, Fördermassnahmen im Einzelunterricht oder in Gruppen steigern bei manchen Kindern das Gefühl der Isolation. Leistungsorientierte Lehrplanziele werden schleichend nach unten korrigiert, Verhaltensauffällige beanspruchen die volle Lehreraufmerksamkeit und belasten das Lernklima und die Unterrichtsqualität, absichtliche Unterrichtsstörungen nehmen drastisch zu, besonders an der Oberstufe. Der stabilisierende Bezug zu einer Vertrauensperson im Schulalltag ist erschwert. Das Leistungsgefälle innerhalb der Integrationsklassen wächst zudem stetig und schafft weitere Probleme.

Wenn die «Schulische Integration» zur Erfolgsstory werden soll, bleibt noch sehr viel zu tun. Die Veränderungen in der Bildungslandschaft werden gravierend sein. Dahinter stellt sich nur, wer überzeugt ist, dass eine integrative Schule auch eine leistungsfähigere Schule sein wird.

Begabtenförderung – nicht mal auf dem Papier gediehen

Die gänzliche Vernachlässigung dieses zentralen Bereiches der Integration stimmt nachdenklich. Ich sehe keinen vernünftigen Grund, warum man der Begabtenförderung nicht dasselbe Gewicht und zumindest dieselbe Dringlichkeit zumisst wie der Integration der lernschwachen Schülerinnen und Schüler.

Frühfremdsprachen – Rückkehr der Vernunft?

Neuere Untersuchungen zeigen:

- Kinder lernen Sprachen in schulischer Umgebung nicht schneller als Jugendliche und junge Erwachsene.